

Sehr geehrter Herr Doktor!

Nehmen Sie meinen verbind-
lichsten Dank für Ihr freund-
liches Entgegenkommen.

Sie werden mir ja versichern,
dass ich für meinen grossen
Antheil meine innigsten Gefühle
nicht verhehlen kann.

Dazu kommt noch die Überzeu-
gung, dass nach dem Tode

des Kaisers Benevols noch
eine weit günstigere Beur-
theilung erfahren wird.

Seine übermäßige Benkeiden-
heit hat ihm bis jetzt geschadet.



Wie stände Benevols da, wenn

Benevols ~~die~~ Reklame wie Kuhn
für sich gemacht hätte und keine
Opferwilligkeit gelobt hätte!

Welche Beurtheilung hätte

Kuhn erfahren, wenn Kuhn
er die Benkeidenheit Benevols

in sich gehabt hätte!

Benecke hat das Versäumnis seiner
Erfolge Anderen zuzuschreiben
gesucht - hat die Schuld
Anderen auf sich genommen!

Was hat in dieser Richtung
Krihn gethan? z. B. im
Jahre 1859?

Dem fortwährenden Wechsel seiner
Ideen, - die Unfähigkeit, an
etwas festzuhalten haben im
Jahre 1859 wol großen Schaden gebracht!

Ich komme neben vor
San Martins und ich kann
es nicht verhehlen, dass ich
in tu diesem Eindrucke stehe.

Nehmen Sie nochmals meinen
besten Dank für Ihre Freundlich-
keit. Hochachtungsvoll Ihre
Ergänzung

Baron Franz Krieg
Lucern am 16/4 1901